

# Vergleichung.

II

Also/ soll ein Mensch leben/ so muß er nicht allein haben einen leib / sondern auch eine Seel.

Ein irdisches vnd ein himlisches.

Das irdische nun / das am Menschen ist / das ist der leib : Das himlische aber die Seele/welche in dem leibe hauset wie eine schneck in ihrer muschel. Oder wie ein schwerdt stecket in der scheide.

Pf. 84, 3.  
2. Macca 7, 37.  
1 Cor' 6, 20.

Plutarchus  
de exilio.

Vnd eben damit vbertreffen die menschen gar weit auch die außergehlyten Engelein Gottes.

Dan. 7, 15.  
Plin. l. 7, c. 52.  
1 Tim. 5,

Dann dieselbe sind nur Geisterlein / die weder fleisch noch beine haben : Aber vns Menschen hat Gott auch einen leib zubereitet.

21.  
Pf. 104. 4.  
Luc. 24, 39  
Heb. 10, 5.

Darumb die philosophi nicht vnbillich den Menschen eine kleine welt nennen : weiln er halb Geistlicher / vnd halb leiblicher art ist : Weiln er zum theil mit dem himmel/zum theil mit der erden gemeinschaft hat.

Hier zwar werden wir von vnserm sterblichem leibe beschweret / daß wir offters drüber klagen / Aber es wird einmal alles new werden / Wir werden einmal die finstere Latern / darein Gott vnser liecht gesteket/vnsere hütten ablegen : vñ einen verklärten leib dafür bekommen/

Maerob.  
Som. Scip.  
l. 2.  
Sap. 9, 15.  
2 Cor. 5, 4.  
2 Cor. 5, 17.  
2 Pet. 1, 14.  
Phil, 3, 21.